



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 154 (1943)

78 (20.3.1943) Samstag und Sonntag

[urn:nbn:de:bsz:mh40-250277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-250277)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verleger: Dr. Hans Wenzel, 1. u. 2. St. 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Mannheimer Neues Tageblatt

Verleger: Dr. Hans Wenzel, 1. u. 2. St. 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Sonntag, 20. März / Sonntag, 21. März 1943

Druck: Schriftleitung und Hauptredaktion: 1. u. 2. St. 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

154. Jahrgang — Nummer 78

Sie starben, damit wir leben!

Heldengedenktag

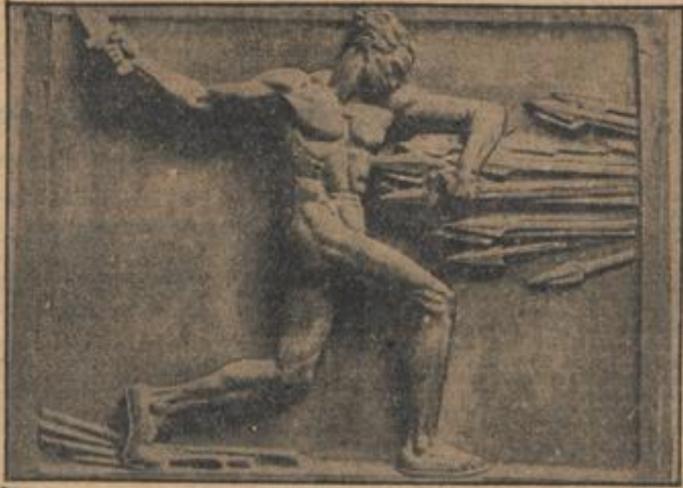
Mannheim, 20. März.

Tief senkt sich dieses Wort dieses Jahr in unser Herz. Schwer von Blut und Tränen ist es, aber durch all seine Dämonen leuchtet auch ein heller, unsterblicher Stern. Tief senkt sich der deutsche Mensch unter die Last und unter das Opfer, die dieses Wort in sich schließt, aber voll Stolz und Ehrgefühl erhebt er sein Haupt vor Gott und der Welt, des Anrechts sich bewußt, das Leid und Leid ihm vor beiden geben. Eine unendliche Dankbarkeit überflutet die Trauer, die an diesem Tag sich häuft wie eine schwarze Schwärze über Trauer und Dankbarkeit aber erhebt sich Wille und Gelohnis, es denen gleichzutun, die starben, damit sie mit ihrem Tod unserem Leben ein Beispiel gaben.

In solchem Geiste nelen wir uns an diesem Tage vor der Unzahl bekannter und unbekannter Gräber, in denen deutsche Soldaten ruhen. Als unsichtbarer, aber auch als unüberwindlicher Wall stehen sie sich um die deutsche Heimat und schützen ihren Frieden. Ueber sie brausen die Schneewirbeln ewigen Winters und ihnen kniet der Wind der Wüste für Gräber. Sie ließen verloren in der unendlichen Weite der russischen Steppen, und so ihnen schließt in ewiger Unruhe die Brandung des normannischen Meeres. Sie bewachten der Kampf des ewigen Friedens, und sie hüllt das ewige Meer selbst in Dunkel und Schwärze. Aber überall wo deutsche Soldaten ruhen, ist Deutschland. Das beste Deutschland, und überall wo der Tod deutsche Soldaten zur Ruhe gebracht hat, hat er sie in die Erde gesenkt, damit deutsches Leben daraus erblühe.

Sie alle sind einen bitteren Tod gestorben; sie alle nahmen von einem Leben Abschied, das sich ihnen noch nicht genügt, geöffnet und ergeben hatte; sie alle trugen noch den Hunger nach Erfüllung und das Recht auf Erfüllung in sich. Aber sie haben auch den Tod der höchsten Würde: den Tod des Opfers und des Beispiels. Sie können mit ihrem Leben den tödlichen Preis auf, der gegen das unsere gerichtet war, und sie haben mit ihrem Tode uns ein Beispiel, wie wir für sie leben sollen. Wir wollen es nicht vergessen und wir werden es nicht vergessen. Bedenken wir es, dann wären wir wieder ihres Opfers noch der Frucht ihres Opfers wert. Sie haben in unsere Hände jenes kostbare Gut gelegt, damit wir es weiter schenken, nachdem es ihrem harten Schicksal entglitten ist: Heimat und Volk. Im Dienst dieser höchsten Begriffe, die menschlicher Gemeinschaft gelehrt sind, sind sie gestorben, fordernd, daß wir im Dienste dieser Gemeinschaft leben! Wir nehmen ihr Opfer als das große, als das größte Geschenk, das der einzelne dem Ganzen bringen kann; wir nehmen es aber auch auf als die heiligste Verpflichtung, die vom Tode dem Leben weitergegeben werden kann. Wir wollen sie so tapfer und so treu erfüllen, wie sie ihr Leben haben. Denn nicht, daß wir leben, ist das Entscheidende, daß das, was in uns lebt, nicht stirbt, ist das Entscheidende; jener ewige Geist Deutschlands, der unserem ganzen Leben Zweck, Sinn und Haltung gibt.

Der morgige Tag läßt uns, gerade und im Rheingebiet, auch an andere Gräber. Es wird heute für das Vaterland nicht nur an der Front, es wird für das Vaterland heute auch in der Heimat gekämpft. Und dieser Tod wird nicht empfangen in der Leidenschaft des Kampfes, in der Geborgenheit kämpferischer Kameradschaft, in der geliebtesten Bindung soldatischer Pflicht. Er kommt über Nacht, aus dem Dunkel, unbekannt und feige, als Rächer, nicht als Kämpfer. Er trifft Frauen und Kinder und er trifft sie mitten im Frieden, der dem Volk des Krieges entrückt zu sein scheint. Wir neigen uns auch vor den Gräbern derer, die so gestorben sind; auf deren Gräbern nicht die flammende Todesdruse soldatischer Kampfes, auf deren Gräbern das feige Wortmal der zitierten Luftkrieges steht. Auch diese Gräber sind wie die anderen im letzten Jahre zählreicher geworden. Auch sie können eine lange Strecke deutscher Rot. Aber auch auf ihnen wach und blüht der deutliche Stolz. So wenig der Tod draußen die Front unserer Männer durchbrechen konnte, so wenig konnte der Mord in der Heimat die Front der Herzen unserer Frauen durchbrechen. Manches Herz hat aus hier aufgeschört



„Der deutsche Winkelried“

Von Professor Hermann Hofmann. (Presse-Photogramm, Sonder-Multiplier-Dr.)

zu schlagen, aber die anderen sind nur noch härter und tapferer geworden. Diese Toten der Heimat sind uns ein noch unmittelbarer Ruf zu eigener Tapferkeit. Was sie getroffen hat, kann und muß treffen, jede Stunde jeden Tages und jeder Nacht. Vor ihren Gräbern haben wir alle in der Heimat erst recht tapfer, erst recht treu, erst recht unverzogen zu sein.

ausfragen, die sie hinterlassen haben? Der schüchtern Ring unserer brüderlichen Gemeinschaft soll sie in uns umfassen, daß sie die Einsamkeit, in die sie der Tod der Ihren geworfen hat, nicht so hart tören. Aus dem Schatten des Todes können wir sie nicht mehr nehmen; aber diesen Schatten löst manchen, das können und das müssen wir.

In diesem Geiste wird das deutsche Volk den Tag seiner gefallenen Helden begehen. Voll Demut gegenüber dem armen Schicksal, das die Gefallenen wie die Lebenden zum Dienst an einer Forderung vereint, deren Weg und Weisheit über das Maß des Menschlichen und Heillichen hinausreicht. Voll Dankbarkeit gegenüber denen, die im Dienst an unserem Leben in die Hölle des Todes gegangen sind. Voll Entschlossenheit, nicht weniger tapfer und nicht weniger treu zu sein, als sie, die mit ihrer Treue und ihrer Tapferkeit der unseren ein unerschütterliches Vorbild geworden haben. Und voll unerschütterlichen Glaubens, daß einer Nation, die Männer hat, die so für sie zu sterben verstehen, und eine Gemeinschaft bildet, die so zu dienen und zu opfern bereit ist, der Sieg und die Zukunft sich nicht verweigern können! Dr. A. W.

Neue Zerstörer-Typen gegen unsere U-Boote

Das einzige, was der Washingtoner Anti-U-Bootkommission eingefallen ist / Skepsis in London

Drachbericht unserer Korrespondenten — London, 20. März.

Aus Washington kommt die Nachricht, daß das erste Schiff des neuen Zerstörertyps, der vor allem zur Bekämpfung der U-Boote bestimmt ist, in See gegangen ist. Weitere Schiffe gleicher Art sollen im Serienbau hergestellt werden. Die amerikanische Presse berichtet sich „Wunderdinge“ von diesen neuen Schiffen. In England ist man bedeutend skeptischer und hat, wie aus den heutigen Londoner Funkberichten hervorgeht, nicht allzuviel Vertrauen darauf, daß es den Amerikanern gelingen wird, der U-Bootfahrt besser Herr zu werden als den Engländern.

In einem der Funkberichte heißt es u. a.: „Niemand darf sich einreden lassen, daß sich die U-Bootsfahrt für unsere Schifffahrt auch nur im geringsten verringert hat oder daß sie wenigstens unter Kontrolle gebracht worden ist. Wir haben zahlreiche Bombenangriffe auf die U-Bootsverstecke und U-Bootsstützpunkte durchgeführt, unsere Kriegsmarine und unsere Luftwaffe haben das höchste bei der Ausparung und Bekämpfung von U-Booten geleistet — aber trotz allem wird Deutschland in diesem Frühjahr und Sommer noch zehn, einen U-Bootsfeldzug gegen unsere Schifffahrt mit nie gekannter Intensität durchzuführen.“

In dem gleichen Bericht wird weiter vor verschiedenen Meldungen aus amerikanischen Quelle gewarnt, in denen davon die Rede sei, die Deutschen hätten sogar viele neue U-Boote, aber es fehle ihnen an ausgebildeten Mannschaften für diese U-Boote. In London ist man anderer Ansicht und erklärt, es sei nicht wahr, daß die deutschen U-Boot-Kräfte erniedrigt durch den Mangel an hochgradig ausgebildeten Mannschaften und Offizieren beeinträchtigt wurden.

Der Bericht sagt dann die Lage in die Worte zusammen: „Wir können nicht genügend Schiffe, um über unsere Verluste hinaus imstande zu sein, alle unsere verletzlichen Kräfte, sowohl Menschen wie Kriegsmaterial, an die Schlachtfelder zu beibringen.“

Zunehmende Besorgnis in USA
dnd. Stockholm, 20. März.
An der Pressekonferenz am Freitag wurde US-Navyminister Knox nach dem Stand



Nach der Heimkehr von einer U-Bootjagdfahrt ist der Kapitän des U-Boots, der in der Bildmitte zu sehen ist, von einem U-Boot getroffen worden. (PK.-Aufnahme: Kriegsbildbericht, 66. 3.)

Der bisher größte Erfolg der U-Bootwaffe

Aus einem Geleitzug 32 Schiffe mit 204 000 BRT versenkt

(Funkmeldung der R.M.S.)
+ Führerhauptquartier, 20. März.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die im Wehrmachtbericht vom 19. März gemeldeten Operationen unserer U-Boote im Nordatlantik gegen einen feindlichen, schwer beladenen Nachschubgeleitzug führten zu den bisher größten und erfolgreichsten Kampfhandlungen des U-Bootkrieges überhaupt. In tagelangem erbittertem Ringen gegen die Zerstörer, Korvetten und Flugzeuge der feindlichen Sicherung versenkten unsere U-Boote mit diesem einen Geleitzug 32 Schiffe mit 204 000 BRT, und einen Zerstörer.

Mit dem Erfolg in dieser Schlacht gegen einen einsamen Geleitzug, hat die deutsche U-Bootwaffe einen Sieg errungen, der nicht nur den arbeits Wollgeizigen des ganzen Krieges auszeichnet, sondern der darüber hinaus vor allem die feindenscheuende

Bedeutung der U-Bootwaffe aller Welt sichtbar macht.

Unsere Wehrmacht können den Krieg auf die Dauer nur führen, wenn sie den Krieg von Uebersee aus nähren können. Sie wissen das selbst besser als wir, und sie wissen auch das andere, daß bisher alle ihre Verluste, diese Verluste in dem dem erforderlichen Maße kompensieren, die immer unerlöschlicher werdende Spannung zwischen Seelenleben und Reserven auszuweichen und entscheidende Anwesenheit an die U-Boote zu finden, verneinlich gewesen sind. Aus diesem Grunde haben sie die beiden U-Boot-Bekämpfungskommissionen in London und Washington gebildet, in denen zur Unterbrechung der feindenscheuenden Aufgaben, die diesen Kommissar geleitet sind, Churchill und Roosevelt selbst den Vorsitz übernommen haben. Die neue Erfolgsbildung unserer U-Boote, die bisher durch den Raubdruck erzwungen ist, ist die deutsche Antwort auf diese Bemühungen unserer Wehrmacht.

Das deutsche Volk aber nimmt gerade am Bedenken dieses Sieges die höchste Anteilnahme und Besondere Aufmerksamkeit entgegen als ein Zeichen dafür, daß unsere Toten nicht umsonst gefallen sind und daß einmal der Tag kommen wird, da der Sieg über ihren Gräbern leuchten wird.

Riesige Feindverluste im Donezraum

Zwischen Donez und Dnjepr 19 594 Gefangene, über 50 000 Tote, 3372 Geschütze und 1410 Panzer / Neue Feindangriffe abgeschlagen / Wichtige Taxis-Italienen gewonnen

(Funkmeldung der R.M.S.)
+ Führerhauptquartier, 20. März.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die unter dem Oberbefehl des Generalfeldmarschalls v. Manstein stehenden Truppen des Heeres und der Waffen-SS haben in hervorragendem Zusammenwirken mit Verbänden der Luftwaffe unter dem Oberbefehl des Generalfeldmarschalls von Richthofen im Verlauf der deutschen Gegenoffensive zwischen Donez und Dnjepr, die zur Wiedereroberung der

Städte Charlow und Bjelegorod führte, dem Feind schwere Verluste an Menschen und Material zugefügt. Der Feind verlor seit dem 11. Februar nach vorläufiger Zählung 19 594 Gefangene, weit mehr als 50 000 Tote, 3372 Geschütze aller Art, 1410 Panzer und Panzerspähwagen, 3045 schwere Infanteriewaffen aller Art, 1846 Kraftfahrzeuge.

Im Raum Charlow-Bjelegorod und nordwestlich Kuzl verwehrt der Feind wieder versuchte südlich noch heftige Gegenstöße und hellenwelle hartnäckiger Widerstand des Feindes die deutschen Angriffsdivisionen aufzuhalten. An mehreren Stellen wurde der obere Donez erreicht.

An Stelle seiner ausgebluteten Angriffsoverbände führte der Feind im Abschnitt Drel-Wiasma-Saraja Rukhja und seit gestern weiter südlich des Ladogasees und vor Leningrad seine Truppen zum Angriff vor. Auch diese Truppen im zusammengefaßten Feuer unserer Abwehrfront zusammen oder wurden in harten Abwehrkämpfen zerstört.

An der norditalienischen Front nahmen deutsch-italienische Truppen wichtige Stellungen und brachten 1600 Gefangene ein. 16 Panzer, 30 Geschütze und zahlreiche Kraftfahrzeuge wurden erbeutet oder vernichtet.

Deutsche Kampfgruppenführer führten einen überstürzten Angriff gegen den Hafen von Tripolis. Die Hafenanlagen wurden schwer getroffen und mehrere Schiffe in Brand geworfen.

Ein Weibsbild über Indien. Premierminister Churchill leidet dem Unterhaus mit, daß Indien nächster Woche ein Weibsbild über Indien veröffentlicht werden soll.

Palästina-Verkehrsmittel. Die letzte Eisenbahnfahrt für Palästina, nach einer Gesamtdauer von 1 45 000 Kilometern, haben sich 22 200 Palästinenser, 120 000 Christen, 471 700 Juden und 18 100 Araber. Die Zahl der Juden hat seit Kriegsausbruch um 28 000 zugenommen.

Chinesisches Bildnis in London mit Teer beschriftet. Mit Teer beschriftet wurde ein großes Bild Churchill, das in London am Eingang zu der Botschaftswohnung „Sowjetland im Krieg“ hing.

Der Oberbefehl der englischen Flotte in Indien abgesetzt. Nach Berichten aus London ist der Oberbefehl über die britische Flotte in Indien, Vizeadmiral Hetherington, seinen Posten entlassen worden.



Verdenkeltung: Beginn 19.30 Uhr, Ende 9.10 Uhr

Frühlingsanfang!

Frei werden alle Blumen was und alle Vögel singen. Die blauen Veilchen blühen am Bach...

Der Heiligengedenktag in Mannheim-Ludwigshafen

Die diesjährigen Heiligengedenktage im Standort Mannheim-Ludwigshafen finden statt in Mannheim vor dem Grottenhof...

Beflaggung am Heiligengedenktag

Am 21. März 1948 flaggen sämtliche Dienststellen und öffentlichen Gebäude...

Zugverkehr am 28. und 29. März

Zunächst Einführung der Sommerzeit in der Nacht vom 28. zum 29. März werden alle Uhren vor dem Umstellungstermin...

Wir wählten G.H. Herr Georg Schmitt

Wir wählten G.H. Herr Georg Schmitt, geb. 18.12.1891, Reichsbürger, feiert am 21. März...

Die Kreisleitung, Amt für Volkshilfe

Die Kreisleitung, Amt für Volkshilfe, eröffnet am 1. April im Hause L. 8 einen Lindergarten für 24 bis 30-jährige Kinder...

Weiterbildungsinstitutionen im Reichsbanner

Weiterbildungsinstitutionen im Reichsbanner. Der Reichsbannerverband des Reichsbannerkreises...

AdS-Sommergruppe

AdS-Sommergruppe. Die nächste Zusammenkunft findet am 4. April statt.

Sängerkreis Mannheim

Sängerkreis Mannheim. Das große Konzert des Sängerkreises Mannheim...

Der deutsche Soldat und die russische Landschaft

In Aquarellen und Zeichnungen von Sonderführer Joachim Lutz-Mannheim

Joachim Lutz, der Maler und Grafiker, war wieder einmal da. Aus Urlaub aus Russland...

Siehe man die Bildwerke von seinen Arbeiten durch, so möchte man sagen: Zugewendet seine geistigen Fähigkeiten...



Joachim Lutz: „Der Späher“



Joachim Lutz: „Blick in eine Straße der Stadt K. am Südabschnitt der Front“

Jugendverderber wurden ausgemerzt

Sondergericht Mannheim verurteilt drei homosexuelle Verbrecher zum Tode. Mannheim, 20. März. Der 35-Jährige...

Das Wort stehe für die Sache

Was tun? Der Redner, der selbst angegriffen wird und sich nicht bürdend selbst wehrt...

Heidelberger Querschnitt

Geheimratsherr Jakob Bernhart geboren am 20. März 1870 in Heidelberg...

Streiflichter auf Weinheim

Weinheim, 19. März. Die Feier des Heiligengedenktages findet am 21. März...

Wer will aktiver Offizier werden?

Sämtliche Jungen, die Interesse an der aktiven Offizierslaufbahn haben...

Tüchtige HJ-Schwimmer

Bei einem Lehrgang der Reichsbannergruppe Schwimmen der HJ-Jugend in Schwedensheim...

Soldaten schwammen in Belgard

Nach dem Aufbruch der Ostfront in Belgard...

Kriegsversehrte Gäste der Sportler

Nach geliebter Veranstaltung wird erneut auf die gesamte Verfügung des Reichsbannerkreises...

Sport-Nachrichten

Der kommende Handball-Sonntag

Das Heiligengedenktage zeigen sollen am morgigen Sonntag alle Spiele, aus die der Frauen...

Kein Vereinswechsel am Ort

Die Reichsbannerführung weiß nachdrücklich darauf hin, daß die Gründung des Sports in der...

Kein Vereinswechsel am Ort

Die Reichsbannerführung weiß nachdrücklich darauf hin, daß die Gründung des Sports in der...

OFFENE STELLEN

Männliche Kräfte mit gut. Kenntnisse im Kassier-, Rechnungsbuchhaltung...
Männliche Kräfte mit gut. Kenntnisse im Kassier-, Rechnungsbuchhaltung...
Männliche Kräfte mit gut. Kenntnisse im Kassier-, Rechnungsbuchhaltung...

Bist Du noch rüstig für leichte Wachdienst...
Bist Du noch rüstig für leichte Wachdienst...
Bist Du noch rüstig für leichte Wachdienst...

STELLEN-GESUCHE
Techn. Kaufmann, Ende 50, Eisen- u. Maschinenbau...
Techn. Kaufmann, Ende 50, Eisen- u. Maschinenbau...
Techn. Kaufmann, Ende 50, Eisen- u. Maschinenbau...

VERANSTALTUNGEN
Landw. Schmidt, der vielbeliebte Filmkomiker...
Landw. Schmidt, der vielbeliebte Filmkomiker...
Landw. Schmidt, der vielbeliebte Filmkomiker...

THEATER
Nationaltheater Mannheim, Sonntag, 21. März...
Nationaltheater Mannheim, Sonntag, 21. März...
Nationaltheater Mannheim, Sonntag, 21. März...

FILM-THEATER
Heute neue Wochenendauf...
Heute neue Wochenendauf...
Heute neue Wochenendauf...

CAPITOL
Der große Schatten
Ein tief bewunderter Film von der Dramatik...

Glückliche Kinder
Wenn Eltern das Wort einer Anstrengung...

LY
Heintze & Blandertz
Kunstschneiderei

WERNER TWELE
RAUMKUNST
TAPETEN
VORLÄGE
E 2 1 Ruf 22913

Seit über 75 Jahren
Bismarck
Malz-Extrakt

Gummi-Mayer
Autoreifen-Erneuerung
Vertretung in Mannheim
Fritz Hebel, Städtlerstr. 4

Bei jeder Tablette
Acan denken
Silphoscalin-Tabletten

Immer wieder...
Lodix
Aus den Sidol-Werken

Lodix
Aus den Sidol-Werken

MARCHIVUM
Large vertical text on the far right edge of the page.